

Beobachtungen aus dem Umfeld 1. und 2. Klasse

Solange die Kinder einfach drauf los zeichnen/malen und sich sicher sind, dass sie ihre Ideen zeichnen können, kann man sie in der Unterstufe durchaus ihren Weg gehen lassen und einfach zwischendurch über ihre Bilder reden:

Diesem Tier hat Tobias einen roten Kamm gemalt... also denke ich es ist ein Hahn. Dieses Tier hat einen langen Rüssel, was könnte es sein?

Das gezielte Einüben von Beobachtungsstrategien in den unteren Klassen empfiehlt sich vor allem, wenn Kinder von sich behaupten, dass sie nicht zeichnen können, dass sie alle guten Zeichner der Klasse bewundern oder Zeichenarbeiten an andere (Eltern, Geschwister) delegieren.

Beobachtungsmöglichkeiten am Beispiel von Tieren:

Dies kann man auch zu anderen Themen gestalten: Fahrzeugen (Feuerwehrauto, Kran,...)

- Man kann über bekannte Tiere reden: Wie sieht denn eine Kuh aus, was hat die Kuh alles? Was Besonderes hat die Katze, die Maus..?
- Man kann in Zusammenhang mit GGN Beobachtungsaufgaben stellen: Beobachtet ein Tier in eurem Umfeld (z.B. Haustier), welche Ohren hat es? Wie sieht das Maul aus? Bringt eure Ideen mit.
- Man kann eine Serie an gebastelten Ohren/ Schwänzen/ zur Verfügung stellen und jeder kann sich kurz verkleiden.
- Man kann Tierbilder hinter einem Karton verstecken und nur einzelne Teile heraus schauen lassen und die Kinder raten lassen, welches Tier sich dahinter versteckt. Warum wurde das Tier erkannt?
- Man kann verschiedene Bilder von einem Tier sammeln, dabei kann man gezeichnete Bilder oder Fotos verwenden oder Bilder aus Bilderbüchern. (Kartei anlegen). Man kann sie genau anschauen und danach zeichnen. Unsichere Kinder dürfen anfangs das Bild vor sich liegen haben. Mit der Zeit können die Vorlagen umgedreht werden, damit die Kinder zügiger und origineller arbeiten können.



1. „Mein Lieblingstier ist die Fledermaus, weil ich schon viel über Fledermäuse weiß.“
2. „Mein Lieblingstier ist der Igel, schau, wie er fröhlich ist, kannst du es sehen?“

- Alle Arbeiten können mit verschiedenem Material umgesetzt werden: Holzfarben eignen sich gut für Details, Wasserfarben und Wachsmalstifte für größere Dinge.
- Manche Kinder zeichnen sehr ausdrucksvoll und haben dann keine Geduld mehr, die Bilder auch farbig zu gestalten. Für sie kann eine Kompromisslösung gefunden werden, indem man sie anregt nur die kleinen oder ganz wichtigen Teile ihres Bildes zu färben oder das Bild schwarz weiß zu lassen.
- Andere Kinder lösen alle Aufträge farbig, manchmal alle nur mit einer Farbe. Eine Übung: *Schau mal, wie viele grüne/rote/blaue Farben du hast und wie die alle leuchten..*

